

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	11
1. Problembeschreibung – empirische Darstellung	26
1.1 EU-Bürger <i>versus</i> Europäische Union: Vertrauensmangel und Akzeptanzgrenzen	28
1.1.1. Die Europawahlen von 2004 und 2009 und Referenden von 2005 und 2008: Ausdruck einer Krise oder nur ein Symptom?	31
1.1.2. Legitimationsdefizit als langfristiger Trend	37
1.2 Defizite und Diskrepanzen bei den Referenden in Frankreich und den Niederlanden von 2005: Akzeptanz- <i>versus</i> Strukturprobleme	44
1.2.1 Verständnis- und Vermittlungsprobleme <i>versus</i> Mangel an Information und Kommunikation	45
1.2.2 Unterschiedliche Wahrnehmung europapolitischer Prioritäten <i>versus</i> fehlende politische Konkurrenz und mangelnde Personalisierung	53
1.2.3 Differente Europavorstellungen <i>versus</i> Integritäts- und Identitätsdefizit	62
1.3 Die Diskrepanz zwischen der Akteurs- und der Bürgerebene im Kontext des irischen Referendums von 2008: »Ungleichzeitigkeit« zweier europapolitischer Kulturen?	70
1.3.1 Der Streit um den Lissaboner Vertrag: Zusammenstoß unterschiedlicher Perzeptionen	73
1.3.2 Europapolitische Einstellungen: Perspektiven der Bürger und der Akteure im Vergleich	75
1.4 Ökonomische <i>oder</i> politische Integration? – »Verspätete Demokratie« und ihre Konsequenzen	80
1.4.1 Die Europäische Einigung – ein Werk der Eliten?	83
1.4.2 Von der sektoralen Teilintegration zur politischen Union: Ein Paradigmenwechsel	90
1.4.3 Ein langer Weg zur Demokratisierung der europäischen Strukturen: Ungleichheit zwischen »Input« und »Output«	94
1.4.4 Demokratie und Europapolitik im Spannungsverhältnis	102

2. Problemanalyse – theoretisch-praktische Überlegungen	107
2.1 Die Legitimation der Europäischen Union als Gegenstand der wissenschaftlichen Debatte	108
2.1.1 Was ist »Legitimität«?	109
2.1.2 Zum legitimen Regieren jenseits der Staatlichkeit	117
2.2 Strukturell-institutionelle Bedingungen des demokratischen Legitimationsdefizits	125
2.2.1 Die demokratische Legitimität der EU-Institutionen	127
2.2.2 Die demokratische Legitimität des europäischen politischen Systems	159
2.3 Politisch-kulturelle und soziostrukturelle Bedingungen des demokratischen Legitimationsdefizits	170
2.3.1 Politische Kultur und Zivilgesellschaft als Legitimationsbasis	171
2.3.2 Politisch-kulturelle und zivilgesellschaftliche Ansätze auf Europaebene	181
2.3.3 Mangelnde Voraussetzungen für ein demokratisches Regieren: Fehlender europäischer »Demos«	207
2.4 Wege aus der »Legitimationskrise«	212
2.4.1 Zwischen Legitimationsdefizit und Legitimationsdilemma	214
2.4.2 Keine Demokratie ohne »Demos«	217
3. Lösungsansätze – Möglichkeiten und Grenzen	223
3.1 Legitimität <i>versus</i> Funktionalität: Zum Regieren »zwischen Effizienz und Inklusion«	224
3.1.1 Wie viel Demokratie bedarf die Europäische Union?	226
3.1.2 Welche Form der Demokratie für die Europäische Union?	229
3.1.3 Politisch-kultureller Wertekonsens und zivilgesellschaftlicher Rahmen	236
3.2 Politische Kulturen und Zivilgesellschaften in der EU: Gemeinsamkeiten und Unterschiede	240
3.2.1 Zum Spannungsverhältnis zwischen »alten« und »jungen« Demokratien: Ost-West-Kluft und sonstige »Cleavages«	242
3.2.2 Politische Kultur in ost- und ostmitteleuropäischen Ländern – Probleme, Chancen, Perspektiven	249
3.2.3 Zivilgesellschaft in ost- und ostmitteleuropäischen EU-Ländern – Probleme, Chancen, Perspektiven	275

3.2.4 Politisch-kulturelle und zivilgesellschaftliche Erfahrungen aus »Ost« und »West« – was und wie kann man voneinander lernen?	296
3.3 Auf der Suche nach einem politisch-kulturellen Wertekonsens	306
3.3.1 Europäische Wertegemeinschaft und europäische Identität	308
3.3.2 Europäischer Verfassungspatriotismus	319
3.4 Förderung eines europäischen Demos	326
3.4.1 Europäisierung »von oben«	328
3.4.2 Europäisierung »von unten«	359
Schlusswort	372
Literaturverzeichnis	382